



den wir viele Hausgeräthe entbehren und keine Feuerung haben. — Die Pflanzen geben unzähligen Thieren Nahrung. — Aus den Pflanzen werden viele heilsame Arzneien bereitet.

Die vorzüglichsten Theile der Pflanzen sind die Wurzel, der Stamm, die Blätter und die Blume. — Die meisten Pflanzen sind in die Erde eingewurzelt; einige aber wurzeln auch in weiche Steine, oder in die Rinne von alten Bäumen ein. Z. B. der Epheu. Viele Pflanzen erhalten durch die Wurzeln den größten Theil ihrer Nahrung; einige aber z. E. der Epheu, der Mauerpfeffer, das Hauslaub, ziehen auch durch die Blätter viele Nahrung aus der Luft an sich. — Der Mauerpfeffer hat ein rundes, saftiges Blatt, und blüht gelb. Man findet ihn häufig auf Mauern. Wenn er in der Stube aufgehängt wird, so wächst er noch mehrere Wochen, ohne aus der Erde Nahrung zu ziehen. — Die Wurzeln der Pflanzen sind sehr verschieden. Einige sind einfach und vertheilen sich nicht in mehrere Hauptäste; einige sind einfach und spindelförmig welche aber dick sind, und unten immer dünner werden. Z. E. die weiße und gelbe Wurzel (Wöhre), der Rettich. Andere sind kugelförmig, wenn das Hauptstück kugelartig und mit längern oder kürzern Fasern besetzt ist. Z. E. die Kohlrübe. Andere sind knollig, wenn sie aus fleischigen, zusammenhängenden oder durch Fäden verbundenen Knollen bestehen. Z. E. die Kartoffel. Andere sind zwiebelförmig, welche aus lauter übereinander liegenden Schalen bestehen.

*Uon artig ist das Sengwurfsmil,
 unartig — von unvorsam, unvorsam,
 sam, von unist, ununist. Uon un-
 Inen Uöckman ist das Sengwurfsmil
 fischer*